תתן אמת ליעקב חסד לאברהם

„Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen“

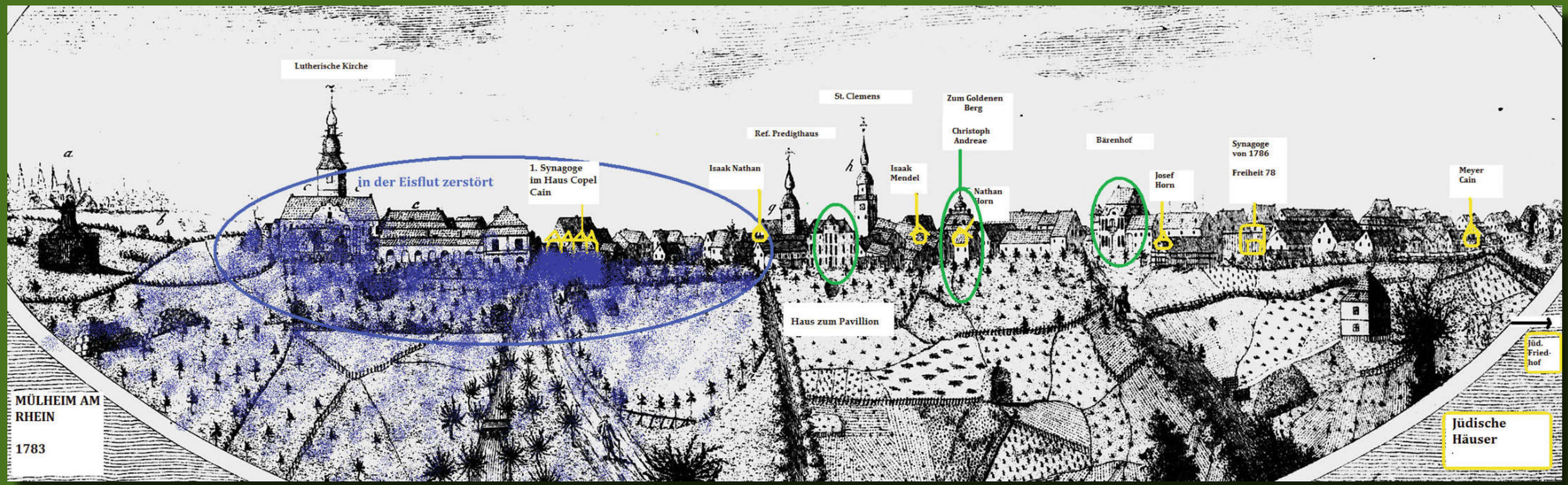
Der jüdische Friedhof von Köln-Mülheim

Foto-und Videoausstellung in der Friedenskirche

Der jüdische Friedhof

von Köln-Mülheim

Foto- und Videoausstellung in der Friedenskirche



Rhein. Bildarchiv/Grafik: Dietrich Grütjen

DIE ERSTEN JÜDISCHEN FAMILIEN

In dem Kupferstich von 1783 sind die Häuser von den jüdischen Familien eingetragen, die damals - ein Jahr vor der Eisflut - in Mülheim lebten.

Fotos aller Grabsteine: Hartmut Schloemann

DAS ÄLTESTE GRAB AUF DEM FRIEDHOF

Jakob Abraham Katz, gest.1753

Jakob Abraham Katz gehörte zu den ca. 10 jüdischen Familien, die sich Anfang des 18. Jahrhunderts in Mülheim mit einem „Geleidbrief“ niederlassen durften.

ERLÄUTERUNGEN ZUM ÄLTESTEN GRABSTEIN

(VERGL. TAFEL 3)

1 „DU WIRST JAKOB DIE TREUE HALTEN UND ABRAHAM GNADE ERWEISEN“
2 K[RONE DER] P[RIESTERWÜRDE]
3 H[IER IST] G[EBORGEN]
4 ein frommer Mann, ein Mann/Meister der Torah
5 und [er] ü[bte] B[armherzigkeit], d[er] M[eister], H[errr] Jakob Abraham, Sohn des
6 G[emeindevorstehers] H[errn] David Katz aus D[üren?], er starb
7 in g[utem] N[amen] und begraben wurde an Tag 2 (Montag) 8. Adar I
8 513 n[ach der] k[leinen] Z[ählung]
9 [SEINE] S[EELE] S[EI] E[INGEBUNDEN IN DAS] B[ÜNDEL DES] L[EBENS]

1 תתן אמת ליעקב חסד לאברהם
2 כ'כ'
3 פ'ט'
4 איש חסיד בעל תורה
5 וגח' הר"ר יעקב אברהם בן
6 פ'ו ה' דוד כץ מד'ר נפטר
7 בש'ט' ונקבר יום ב' ח' א'ר'
8 ת'ס'ד' א'מ'ת' לפ'ק'
9 ת'נ'צ'ב'ה'

Hier ist geborgen

Hier ist beerdigt

Das Zitat in Zeile 1 ist der letzte Vers aus dem Buch des Propheten Micha.

In der Jahresangabe (Zeile 8) werden die Stichworte GNADE und TREUE wiederholt. Gleichsam das Lebensmotto des Verstorbenen.

Unter der Überschrift eine symbolisierte Krone, darunter zwei Buchstaben (Zeile 2) = Krone der Priesterwürde. Die Cohanimhände darunter zeigen ebenfalls seine Zugehörigkeit zu dem alten Priestergeschlecht.

Unter den Händen Zeile 3 mit den beiden Buchstaben = ***po tamon***. Eine Formulierung die auf fast allen Steinen abwechselnd mit ***po nitman*** zu finden ist.

In Zeile 9 die traditionelle Formulierung nach 1.Samuel 25.29.
SEINE] S[EELE] S[EI] E[INGEBUNDEN IN DAS] B[ÜNDEL DES] L[EBENS]
Auch sie findet sich auf den meisten Grabsteinen.

5

Der jüdische Friedhof

von Köln-Mülheim

Foto- und Videoausstellung in der Friedenskirche

Mirjam Röschen, gest. 1764

Die Schönheit und die Vergänglichkeit werden auf diesem Grabstein besonders betont:

„WEHE, WEGEN DER SCHÖNHEIT, DIE VERGANGEN IST IM STAUB[E]/IN DER ERD[E]!“

Mit vier Rosen wurde der Grabstein von Mirjam Röschen verziert.

Von Palmen umgeben die Buchstaben ***pt*** = ***po tamo***n = hier ist geborgen.

Der Grabstein wurde vor vielen Jahren mit Hakenkreuz und Fadenkreuz beschmiert. Ein Zeichen für den allezeit gegenwärtigen Antisemitismus. Die Spuren ließen sich nicht ganz beseitigen.